



Wiewowas? "Der Garten in der Flasche"

Ob Du es glaubst oder nicht: Man kann einen kleinen Garten in einer Flasche anlegen, der nur ein einziges Mal gegossen werden muss. Danach braucht man Jahre und Jahrzehnte kein Wasser und keine Nährstoffe mehr hinzuzufügen – und doch stirbt der Garten nicht!

Wie ist das möglich? Pflanzen brauchen doch auch Wasser und Nahrung, oder?

Klar! Das Wasser kommt ja am Anfang rein und kann dann nie mehr verdunsten, wenn der Korkeinmal fest oben drin steckt. Und das gleiche gilt für die Nährstoffe. Sie können sich auch nicht "verbrauchen" – wie nichts in der Natur wirklich "verbraucht" – sondern sich nur von einer Form in eine andere wandelt. Bei unserem Flaschengarten wandeln sich die Mineralien aus dem Boden in Teile der Pflanzen, um nach dem Absterben wieder zu Boden zu werden.

Allerdings muss doch etwas von außen hereinkommen, damit diese "Mini-Welt" überleben kann: Licht und Wärme! Denn das sind die Energieträger, die die Pflanzen brauchen, um aus dem Wasser, der Luft und dem Boden Pflanzenmasse herzustellen. Wenn man den fertigen Flaschengarten also auf die Fensterbank stellt, dann klappt das normalerweise und man hat Freude daran, bis einem selbst ein langer Bart wächst... (Und bei den Mädchen? Na ja :-)



Die Idee des Gartens im geschlossenen Glasbehälter stammt übrigens von einem englischen Arzt des 18. Jahrhunderts, der auch Hobby-Gärtner war.

So, und jetzt eine einfache Anleitung, wie man selbst solch einen Flaschengarten herstellen kann. Ist übrigens ein schönes Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk!

Material:

- mind. 5 l fassende, klare Weinflasche (vom Italiener!)
- passender Korkein
- etwas Blähton
- Filterkohle für Aquarien
- Blumenerde
- Esslöffel, an Stange mit Draht o.ä. verlängert, um den Flaschenboden zu erreichen

- Pflanzenauswahl (aus dem Gartenfachmarkt, die kennen die lateinischen Namen) z.B.: Ficus pumilla, Selegenella, sehr kleine Bromelien, Apfelsinenbäumchen, Ananasgewächse, immergrüne Eichen, Judenbart, verschiedene Farnarten, Nachtschattengewächse, Kakteen
- ebenso kann man Samen der oben genannten Pflanzen einsetzen!

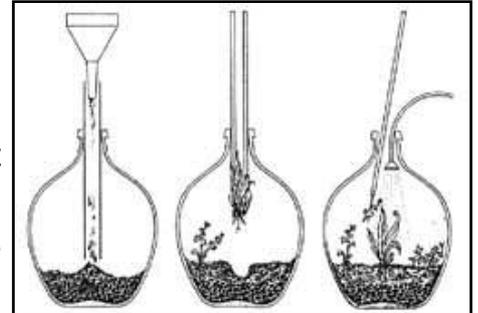
Sielmanns Natur-Ranger "Frechdachse Wuppertal"
Scheidtstr. 108, 42369 Wuppertal



Durchführung:

Der Boden der Flasche wird mit einer Schicht Blähton bedeckt. Darauf kommt eine etwas dickere Schicht Blumenerde, die mit Aktivkohle (als Bodensäure) versetzt ist.

Das schwierigste ist das Einsetzen der Pflanzen mit Hilfe des verlängerten Löffels. Ist das geschehen, wird vorsichtig gewässert, bis der Boden durchfeuchtet ist und die Flasche anschließend verschlossen. Bei den Samen geht das natürlich viel einfacher. Wenn man nur Samen verwendet, ist es sehr spannend, die Entwicklung des Gartens in den nächsten Monaten zu verfolgen!



Sie sollte dann an ihren endgültigen Standplatz (mit genügend Licht) gestellt werden. In den folgenden Tagen muss man prüfen, ob sich Kondenswasser bildet. Dann wird die Flasche geöffnet, bis das Kondenswasser abgetrocknet ist. Diesen Vorgang führt man so lange fort, bis kein Kondenswasser mehr entsteht. Fertig!

Nach dieser Prozedur braucht (darf!) der Flaschengarten nicht mehr geöffnet werden, da sich ein geschlossener Wasser- und Nährstoffkreislauf eingestellt hat. Von außen kommt lediglich das Sonnenlicht als "Motor" herein. Man muss demnach nur noch auf genügend Licht und nicht zu große Hitze (Gasbildung!) achten. So kann der Flaschengarten Jahrzehnte alt werden.

Viel Erfolg beim Gärtnern in der Flasche!

